

DOMBLICK

homilius' markuspassion

die berliner domkantorei musiziert das
farbenreiche werk

tag der offenen tür

Ein Blick hinter die Kulissen

#wärmewinter

Heiße Suppe und wärmende Gespräche

AN(GE)DACHT

»du bist ein gott, der mich sieht.«

1. Mose 16,13

**Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde des Berliner Doms,
„Du bist ein Gott, der mich sieht“, so lautet die Jahreslosung für 2023.
Knapper geht es kaum. Was ist das für ein Satz?**

Er stammt aus der Geschichte der Hagar. Hagar, die ägyptische Magd, arbeitet bei Abram und Sarai. Und da Sarai keine Kinder gebären kann, kommt sie auf die Idee, Hagar als Leihmutter einzusetzen. Und so kommt es, Hagar wird schwanger. Aber was gerade noch Sarais Idee gewesen war, setzt ihr nun arg zu. Neid nagt an ihr, Eifersucht, und sie beginnt Hagar zu quälen und zu demütigen. Irgendwann hält Hagar es nicht mehr aus, und sie flieht, hochschwanger, durch die Wüste. Weiß nicht wohin. Sucht einen Weg für sich und ihr Kind. Sucht eine Zukunft. An einer Wasserquelle bricht sie zusammen. Da spricht ein Engel sie an: Hagar! Er kennt ihren Namen: ‚Hagar, wo willst du hin?‘, ‚Kehre um. Du wirst einen Sohn gebären‘. Der Engel verheißt ihr den Segen Gottes, ihr, der rechtlosen, abhängigen Frau. Und Hagar ‚benennt diesen Gott, gibt ihm einen Namen: ‚Du bist der, der mich sieht.‘

Gesehen werden, ist wohl eines der tiefsten Bedürfnisse des Menschen. Angesehen werden mit ruhigem, teilnehmendem Blick. In der Performance „The artist is present“ der Künstlerin Marina Abramović stehen zwei Stühle einander gegenüber, dazwischen ein einfacher Tisch. Auf einem Stuhl sitzt die Künstlerin, regungslos, schweigend. Ihr gegenüber kann eine Person Platz nehmen. Die Künstlerin sieht die Person

an, oft viele Minuten. Ein langer, ruhiger, teilnehmender Blick. Und die Live-Übertragung zeigt, was geschieht. Einigen Personen steigen Tränen in die Augen. Ja, sie lösen sich unter dem Blick der Künstlerin geradezu in Tränen auf und beginnen immer ungehemmter zu weinen. Andere scheinen im Blick der Künstlerin geradezu zu zerfließen, die Gesichtszüge werden immer weicher, als fiele ein Panzer von ihnen ab.

»du bist angesehen,
noch bevor du dir ein ansehen
verschafft hast.«

Als einige anschließend nach ihrem Erleben befragt wurden, erzählten sie, wie die anfängliche Fremdheit zwischen ihnen und der Künstlerin sich während des Anschauens in eine intensive Nähe verwandelt habe. Eine Nähe, die so erschütternd, so herzerweichend war, dass sie geradezu die Beherrschung verloren hätten. So geschehen im Museum of Modern Art in New York.

Du bist ein Gott, der mich sieht. Das ist kein teilnahmsloser Blick, kein Taxieren oder Abschätzen oder Bewerten. Es ist ein Blick, der Verbindung schafft. Ein Blick, der sagt: ich weiß. Ich weiß, wie es in dir aussieht, ich sehe deine Sorge, deine Freude, deine Angst. Ich bin bei dir. Du bist angesehen, noch bevor du dir ein Ansehen verschafft hast.

Du bist ein Gott, der mich sieht.
Erinnern wir uns immer wieder mal an diesen Satz und sprechen ihn uns selbst vor. Ein guter Satz am Beginn eines neuen Jahres.

Herzlich grüßt Ihre Petra Zimmermann.

Petra Zimmermann



DOMKIRCHENKOLLEGIUM



Liebe Gemeinde,

auf ein Neues – so lautet verkürzt ein Gruß, in dem sich Neujahrswünsche verbinden mit dem Wunsch, Kraft zu finden für die anstehenden Aufgaben. Und die wünsche ich Ihnen und uns. Denn die Lebensumstände sind beschwerlich. Pandemie, Rezession und die Sicherheit Europas bestimmen die Nachrichtenlage. Wir haben Grund zur Sorge. Auf der anderen Seite sind wir als Christen gerade in argen Zeiten gefordert. Gehen wir also mit Zuversicht voran, krempeln wir die Ärmel hoch und unterstützen dort, wo wir helfen und uns einbringen können.

Am ersten Advent des vergangenen Jahres hat das neue Domkirchenkollegium zusammengefunden, und dankbar haben wir die neuen Mitglieder begrüßt: Herrn Ministerialdirigenten Thießen als Gesandten des Bundes mit Stellvertreterin Frau Julia Stelter-Bauer, Herrn Dr. Rainer Schmack sowie Herrn Rainer Fineske als Ersatzältesten, der allen Sitzungen beiwohnen wird und sich schon jetzt aktiv in Ausschüssen beteiligt. Die erste reguläre Sitzung des Kollegiums war von Wahlen geprägt. Es galt, Positionen und Ausschüsse zu besetzen, bitte entnehmen Sie die aktuellen Zusammensetzungen der kompakten Aufstellung auf der Internetseite des Berliner Doms unter der Rubrik Domkirchenkollegium. An dieser Stelle möchte ich mich bedanken, dass mir auch für die kommende Periode das Vertrauen als Vorsitzender des Gremiums ausgesprochen wurde.

Unser Geschäftsführer, Dr. Jan Kingreen, verlässt uns zum 28. Februar 2023. Wir haben die Position des Geschäftsführers bereits ausgeschrieben und hoffen auf gute Bewerbungen. Meinen besonderen Dank an Herrn Dr. Kingreen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Wir haben beschlossen, uns der Aktion Kältehilfe anzuschließen. Seit Januar sind Bedürftige vor der samstäglichen Domvesper zu einer warmen Mahlzeit im Luise-Henriette-Saal eingeladen. Es wird ein starkes ehrenamtliches Engagement benötigt, um dieses Versprechen umzusetzen.

Bei der Hohenzollerngruft sind über 80% der Aufträge bereits erteilt, wir hoffen, alle Aufträge noch im ersten Quartal 2023 erteilt zu haben. Die prognostizierten Mehrkosten belaufen sich gegenwärtig auf 18%. Darauf reagieren wir mit Einsparungen, der Anwerbung von Drittmitteln und einem

Änderungsantrag beim Berliner Senat. Die an der Ostfassade festgestellte Korrosion verlangt den Einsatz weiterer Mittel, die wir beim Landesdenkmalamt beantragt haben. Weitere Mittel wollen wir durch die Plakatierung von angemessener Werbung an der Gerüstfassade erwirtschaften.

Der Jahresabschluss 2021 ist von der UEK genehmigt, gleiches gilt für den Wirtschaftspland 2023, der zur Ansicht in der Küsterei ausliegt. Der Tourismus in Berlin hat mittlerweile wieder 85% des vorpandemischen Niveaus erreicht – gleichwohl wird es in 2022 ein negatives Ergebnis geben. Die Mittel sind knapp, und viele Entscheidungen stehen weiterhin unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit. Auch die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst das Tagesgeschäft. Wir haben einen hohen Krankenstand bei den Hauptamtlichen und auch bei den ehrenamtlich Tätigen.

Das Kollegium hat das neue Corporate Design verabschiedet und bedankt sich herzlich bei Frau Kyra Becker für die einheitliche Neugestaltung der Kommunikation. Diese betrifft natürlich auch den DomBlick – Sie haben es sicher bemerkt.

Und noch eine gute Nachricht: Künftig können Sie sich über die neue Berliner Dom App informieren, die für jeden kostenfrei erhältlich ist. Die App wird kontinuierlich bespielt und Schritt für Schritt um Funktionalitäten erweitert. Und so schließe ich mit dem Wunsch nach Gesundheit für alle am Dom Tätigen und für Sie, liebe Gemeinde.

Bleiben Sie behütet,

Christlieb Klages,
Vorsitzender des DKK

Dank an Dr. Jan Kingreen

Die Schaffenszeit von Jan Kingreen am Berliner Dom ist eng verbunden mit meiner ersten Periode als Vorsitzender des Domkirchenkollegiums. Wir haben am gleichen Tag Verantwortung übernommen, im Herbst 2020. Noch als Vorsitzender des Personalausschusses hatte ich im Sommer 2020 ein Gespräch mit Herrn Dr. Kingreen geführt und war überzeugt, dass er die richtige Persönlichkeit ist, um mit uns gemeinsam die Krise zu bewältigen. Und wie dankbar ich bin für die vergangene Zeit und den ungeheuren Einsatz von Herrn Dr. Kingreen in den zweieinhalb Jahren, in denen wir uns täglich von einer fulminanten wirtschaftlichen Krise bedrängt fühlten!

Der Umfang der zu erledigenden Aufgaben nahm stetig zu. Die Anzahl der Mitarbeitenden war hingegen geschrumpft von 55 Hauptamtlichen auf zeitweise 34. Das galt es zu berücksichtigen hinsichtlich Restrukturierung und Modernisierung der Arbeitsabläufe, denn auf den Schultern der Hauptamtlichen lastete die Krise ebenso wie auf den ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Diese Aufgabe der Umstrukturierung hat Dr. Kingreen famos gelöst.

Die Einführung einer digitalen Verwaltung war ein Versprechen, welches ich Dr. Kingreen zu Dienstbeginn abgenommen hatte. Bis dato gab es nichts dergleichen am Berliner Dom, was die Arbeitsabläufe teilweise lähmte und ein Flaschenhalswissen Einzelner beförderte. Mit der Einführung eines im Markt anerkannten Datenbankprogramms mit abgestuftem Rechtemanagement haben wir Anschluss

gefunden an eine moderne Verwaltung. Das umzusetzen war nicht leicht, und ich bin sehr dankbar, dass dieses Versprechen eingelöst wurde.

Die Liste der erledigten Aufgaben von Dr. Kingreen ist jedoch deutlich länger, eine Aufzählung hier sprengt den Rahmen. Unsere Bauvorhaben, die wirtschaftlich und organisatorisch anspruchsvolle Renovierung der Hohenzollerngruft sowie die tägliche Instandsetzung des Doms haben ihn – neben der Verantwortung für die Mitarbeiter und die Finanzen – auf Trab gehalten. Es fallen Steine vom Dach, irgendwo dringt Wasser ein, Fahrstühle fallen aus, Staub verteilt sich quer durch den Dom, in Kabelsträngen finden sich Cluster unbeschrifteter Kabel aus Vorzeiten, der Sandstein bröckelt: zum Bauexperten ist er geworden. Natürlich hatte Dr. Kingreen dabei ein wunderbar funktionierendes Dombaubüro an seiner Seite – aber in der latenten Finanzkrise nach Dringlichkeiten zu sortieren, die Finanzierung zu überlegen, Töpfe zu ermitteln, aus denen man Honig saugen kann, und diese Nachrichten zu überbringen – das alles gelang ihm auf eine Art, die ich sehr geschätzt habe.

„Einem anderen den Affen aufbinden“ – das bedeutet, Leichtes zu erledigen, aber das Kernproblem dem Empfänger aufzubürden – genau das hat Dr. Jan Kingreen nie getan. Stets hatte er einen Lösungsvorschlag parat. Früh haben wir begonnen, Entscheidungen auf breite Schultern zu stellen. Gemeinsam mit dem geschäftsführenden Domprediger Michael Kösling besprachen wir oft früh morgens oder spät abends Themen. Und so fasste



»es gelang ihm auf eine art,
die ich sehr geschätzt habe.«

das Domkirchenkollegium schnell Zutrauen in eine funktionierende Verwaltung und folgte stets der Empfehlung von Dr. Kingreen. Das operative Geschäft war in festen und verlässlichen Händen, und das Domkirchenkollegium konnte sich endlich wieder strategischen Fragen zuwenden. Ein Zustand war hergestellt, den wir alle uns lange erhofft hatten. Allen war klar, dass wir Dr. Kingreen nur auf beschränkte Zeit haben.

Dass er sich nun seiner eigentlichen Passion zuwendet, der Theologie, haben wir hinzunehmen. Wir blicken in Dankbarkeit auf seinen Einsatz in den vergangenen zweieinhalb Jahren zurück und wünschen ihm von Herzen weiterhin viel Erfolg auf seinen künftigen Wegen.

Christlieb Klages, Vorsitzender DKK



BERLINER DOMKANTOREI

neues aus der domkantorei

Vorschau: Passion!

Deutschland ist groß – knapp 900 Kilometer trennen den Bodensee von der Ostsee, und wer mit der Bahn von Aachen nach Dresden reist, sollte einen Sitzplatz reservieren. So unterschiedlich Land und Leute sind, gibt es – aus musikalischer Sicht – indes einen Nenner: Kurz vor Ostern, auf dem Höhepunkt der Passionszeit, erklingen in allen großen Kirchen der Republik meist zwei monumentale Klassiker der Musikgeschichte, beide stammen vom selben Komponisten: Johann Sebastian Bach. Dessen Johannes- und Matthäuspassion haben ihren festen Platz im Kanon der Kirchenmusik und sind verlässliches vorösterliches Inventar. So auch im Berliner Dom.

Dieses Jahr aber ist für Abwechslung gesorgt: Mit Gottfried August Homilius' Markuspassion hat Domkantor Adrian Büttemeier ein Werk ins Programm genommen, das noch nie im Berliner Dom erklingen ist. Vor rund 250 Jahren schuf der Dresdner Kreuzkantor Homilius mit seiner Passion ein so großangelegtes wie farbenreiches Werk. Kunstvolle und empfindsame Arien, expressive Chorsätze und galante Orchesterklänge erwecken den Passionsbericht des Evangelisten Markus mit großer Ausdruckskraft zum Leben. In ihrer Dramatik knüpft Homilius' Musik an die großen Werke des Barock an, findet im gleichzeitigen Bestreben

um Einfachheit aber eine ganz eigene, empfindsame Tonsprache. Eine Überraschung hält dabei mit seinem ungewohnt freudigen Ton der Schlusschoral der Passion bereit, der dieserart bereits das Osterfest ankündigt.

Verglichen mit den großen Passionen J. S. Bachs ist Homilius' Markuspassion ein Geheimtipp: Zwar zeugt eine kaum überschaubare Menge an Kompositionen von der Schaffenskraft des Dresdner Musikers – erhalten sind über 180 Kantaten, 60 Motetten, ein Oster- und ein Weihnachtsoratorium, etliche Orgelkompositionen und zahllose kleinere Werke. Seinen Zeitgenossen galt Homilius deshalb „ohne Widerrede“ als „der beste“ und „unser größter Kirchencomponist“. Doch nach seinem Tod geriet er bald in Vergessenheit, jahrhundertlang schlummerte sein umfangreiches Werk einen unverdienten Dornröschenschlaf. Erst in jüngster Zeit hat eine Homilius-Renaissance eingesetzt. An der lohnenswerten Wiederentdeckung dieser Musik beteiligt sich die Berliner Domkantorei, begleitet vom Barockorchester Aris & Aulis.

Herzliche Einladung!



Samstag, 1.4.2023, 18 Uhr

Ticketanfragen per Mail an ticket@berlinerdom.de oder per Telefon: +49 30 202 69 – 136

»im musikalischen und menschlichen gesamtklang«

Rückblick:
Einführung des neuen Domkantors

Zu Beginn des neuen Jahres wurde Adrian Büttemeier als Domkantor an der Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin von Domprediger Michael Kösling feierlich eingeführt. Für die passende Hintergrundmusik sorgte der junge Dirigent selbst: Mit Pauken und Trompeten erklang festliche Musik aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium. „Als Chordirigent fasziniert mich die einzigartige Verbindung zwischen Sprache und Klang. Gestalterisch reizt mich, beides in den Dialog zu bringen – mal konvergent, mal kontrastierend. Mit der Berliner Domkantorei

möchte ich einen musikalischen und menschlichen Gesamtklang ermöglichen, der gleichermaßen von Individualität und Gemeinschaft geprägt ist. Mein Wunsch ist, auf hohem ensembletechnischen Niveau musikalische Flexibilität zu erreichen“, schildert Domkantor Adrian Büttemeier die Schwerpunkte seiner Arbeit. Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann und Domprediger Michael Kösling segneten Büttemeier, der nun gemeinsam mit Domorganist Andreas Sieling für die musikalische Verkündigungsarbeit am Dom verantwortlich zeichnet. Beide heißen ihren neuen Kollegen



herzlich willkommen – und auch die Kantorei freut sich sehr über ihren neuen Leiter und ist gespannt auf die kommenden Projekte.

„Mit Adrian Büttemeier wissen wir die Berliner Domkantorei in den besten Händen. Seine inspirierende Musikalität und freundliche Geradlinigkeit bereichern das konzertante und liturgische Leben

am Berliner Dom. Wir sind sehr glücklich, dass wir Adrian Büttemeier für den Berliner Dom gewinnen konnten und ihn in unserem Team haben“, erklärt der geschäftsführende Domprediger Michael Kösling.

Die Berliner Domkantorei freut sich über neue Sängerinnen und Sänger:

<https://berlinerdom.de/mitsingen>



Ausblick: Bach-Kantate zum Mitsingen!

Im April 1725 komponierte Johann Sebastian Bach, zu diesem Zeitpunkt relativ frisch im Amt des Leipziger Thomaskantors, für den Ostermontag die Kantate „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ (BWV 6). Der Titel ist ein Zitat aus dem Lukas-Evangelium: Dort erscheint der auferstandene Christus seinen Jüngern, die ihn zunächst nicht erkennen und bei Einbruch der Nacht um seine Gesellschaft bitten. Ein groß angelegter Chorsatz eröffnet diese Osterkantate, die ganz um das erlöschende Tageslicht und die Angst vor dem Alleinsein kreist – und dabei in der Bach so eigentümlichen Weise Trost spendet.

Am diesjährigen Ostermontag, dem **10. April 2023**, führt die Domkantorei diese Kantate im Abendgottesdienst auf und lädt interessierte Sängerinnen und Sänger zum Mitsingen ein! Noten werden gestellt, um vorherige Anmeldung per Mail an domkantorei@berlinerdom.de wird gebeten.

Auch die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sind herzlich eingeladen, den Schlusschoral der Kantate mitzusingen. Eine offene Probe dafür findet ab 17 Uhr in der Predigtkirche statt.

Florian Stocker

Die Probestermine auf einen Blick:

- Mittwoch, 5.4.2023, 19.30 – 21.30 Uhr, Sophie-Charlotte-Saal
- Samstag, 8.4.2023, 15 – 18 Uhr, Sophie-Charlotte-Saal
- Ostermontag, 10.4.2023 15 – 16 Uhr, Predigtkirche

18 Uhr Abendgottesdienst

Anmeldung erbeten an domkantorei@berlinerdom.de



STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

neues vom staats- und domchor

Fastenpredigtreihe: Stimmen der Passion – mit viel Musik!

Liebe Gemeinde,
dankbar blicken wir auf ein an gemeinsamen Erlebnissen reiches Jahr und schauen auf das Neue!
Auch in diesem Jahr werden Sänger und Musikerinnen des SDC gemeinsam mit Gästen die Fastenpredigtreihe – Stimmen der Passion – gestalten.
An jedem Sonntag in der Passionszeit erklingt um 18 Uhr notierte und improvisierte Vokal- und Instrumentalmusik. Zum Auftakt gibt es eine Friedensandacht zum Gedenken des Kriegsbeginns am Freitag, den 24. Februar um 18 Uhr. Am 12. März werden unsere Freunde von der griechischen Insel Chios mit ihren Instrumenten zu Gast sein – wir freuen uns und laden herzlich ein!

Abschied Martin Meyer – der Leiter des Kapellchores wechselt nach Lübeck



Im Februar verabschiedet das SDC-Team Martin Meyer, der vier Jahre den Kapellchor geleitet hat. Fahrten, Domgottesdienste und Konzerte prägten seine Arbeit – nun wird er Leiter der Lübecker Knabekantorei an St. Marien. Wir sagen „Danke“ und wünschen für die zukünftige Arbeit alles Gute und Gottes Segen.

100 Jahre SDC – 1923 wurde aus dem Königlichen Hof- und Domchor der heutige Staats- und Domchor

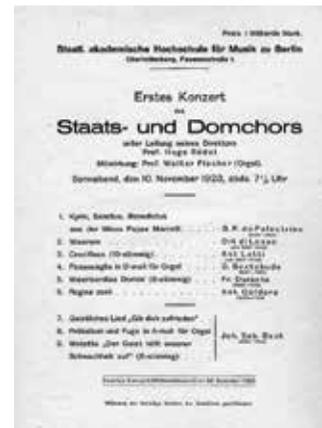
Per Ministerialerlass wurde 1923 aus dem Königlichen Hof- und Domchor der heutige Staats- und Domchor. Ein herausragendes kulturpädagogisches Projekt in der Weimarer Republik. Die Satzung sieht vor, dass der Chor als „Musterchor“ und im „erzieherischen Interesse“ zu wirken habe. Die Politik war (und ist) eingeladen, die Konzerte regelmäßig zu besuchen, und es gab für die Mitwirkung keine Bildungsbeschränkung – so ist es auch heute! 1923 fand der Chor eine neue institutionelle Heimat an der Hochschule für Musik (heute: UdK Berlin), die enge Kooperation mit dem Berliner Dom ist bereits in der Satzung benannt und wird bis heute intensiv gelebt! Auf viel Musik und Begegnung in 2023 – Ihr SDC!

Wer den reich bebilderten Jahresrückblick 2022 des SDC zugesandt bekommen möchte, melde sich gerne unter info@staats-und-domchor-berlin.de

Kai-Uwe Jirka

Links: Martin Meyer / Festauftritt des SDC im Berliner Dom

Unten: Plakat des ersten Konzertes als SDC (1923) / Sänger des SDC im Berliner Dom



heiße suppe, wärmende gespräche



#wärmewinter

„Das ist ja kein Winter“, denken wir. Die Vögel zwitschern, und hier und da erscheinen die ersten grünen Knospen. Die Vergleichskurven der Jahre zeigen: Nein, das ist kein Winter. Und doch ist es kalt. Zu kalt, wenn man nicht weiß, wo man den Tag verbringen soll. Zu kalt, wenn nichts Warmes in den Bauch kommt. Zu kalt, wenn man nicht angeschaut wird. Zu kalt, wenn man sich nicht ausruhen kann. Es ist vielleicht kein richtiger Winter, aber für viele Menschen in unserer Stadt ist es viel zu kalt. Zwischenmenschlich und in Temperaturen messbar.

Jeden Samstag für ein paar Stunden öffnen wir daher seit dem **14. Januar und noch bis zum 1. April** den Dom für Gäste, die es warm brauchen: im Bauch, im Herzen, in der Seele. Wir haben uns der Aktion #wärmewinter angeschlossen und heißen unsere Gäste jeweils **samstags von 14 – 18 Uhr** im Luise-Henriette-Saal willkommen, servieren eine heiße Suppe, Kuchen, Worte – je nachdem. Das können wir einrichten, weil viele aus unserer Gemeinde mitmachen. Das Team der Ehrenamtlichen, die sich diesem diakonischen Dienst verpflichtet fühlen, schenkt Wärme in kalten Zeiten. Dass das geht, ist ganz wunderbar. Wir danken jeder und jedem sehr herzlich dafür. Auch dafür ist der Dom da. Unser Ehrenamtsbeauftragter Herr Orlov-Wehmann organisiert unsere Aktion. Auch ihm einen herzlichen Dank, wie auch den Domwarten und unserem Gemeindebüro.

Wenn Sie mitmachen möchten oder diese Aktion finanziell unterstützen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt zu Herrn Orlov-Wehmann über unser Gemeindebüro auf.

Ein segensreiches Jahr wünschen Ihnen Ihre Dompredigerin Petra Zimmermann und Domprediger Michael Kösling

»europa – chancen oder bedrohung für unsere werte«

Zwei Jahre lang hatte die Corona-Pandemie die persönlichen Kontakte mit unserer Partnergemeinde in Warschau verhindert, doch im Herbst 2022 sahen wir uns endlich wieder! Zunächst fuhr eine kleine Delegation unserer Partnerschaftsgruppe nach Warschau zum ersten „Gespräch unter der Kuppel“ mit dem Titel „Europa – Chancen oder Bedrohung für unsere Werte“. Es war ein wichtiger Auftakt des Gesprächs über die Rolle der Kirchen für das Zusammenwachsen Europas. Zum „Tag der Deutschen Einheit“ besuchte uns dann eine kleine Gruppe aus Warschau zum Gottesdienst, in dem Pfarrer Dr. Piotr Gaś die Predigt hielt.

Nun gehen wir ins neue Jahr mit der Hoffnung auf manche Begegnung. Schon am **9. Februar** wird das zweite „Gespräch unter der Kuppel“ mit dem Titel „Die Zukunft Europas und die Aufgabe der Kirche“ stattfinden. Ich freue mich zudem über die Einladung der St. Trinitatis-gemeinde, am **12. März** im Gottesdienst zur predigen. Am Abend des **14. April** wird unser Domorganist Andreas Sieling ein Konzert in St. Trinitatis spielen. Im Juni wird der Staats- und Domchor nach Warschau reisen, und wir würden das gerne mit einer Gemeindefahrt verbinden. Geplant ist dies für das Wochenende vom **23. – 25. Juni 2023**.

Petra Zimmermann

TAG DER OFFENEN TÜR

zeigen, was man hat

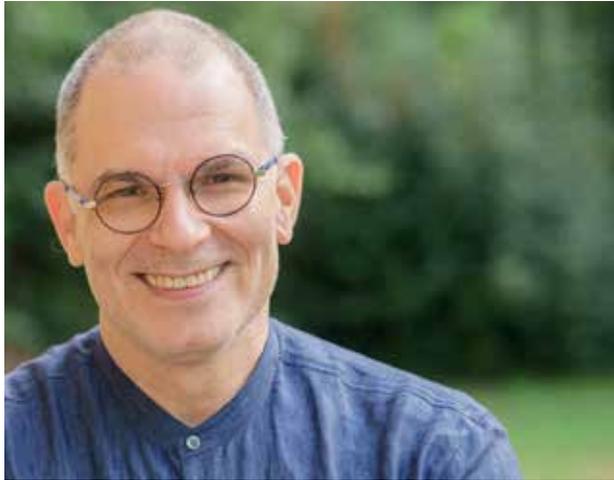
Der Dom: alle Berlinerinnen und Berliner kennen ihn. Die allermeisten von ihnen standen schon vor ihm. Einige sind hineingegangen: als klassische Touristin, Gottesdienstbesucher, zu einem Konzert. Und trotzdem ist er vielen unbekannt. Was hinter den dicken Mauern geschieht, bleibt oft im Verborgenen. Geheimnisvoll und rätselhaft. Das Geheimnis wird gelüftet und das Rätsel gelöst. Wir machen die Portale auf und die Türen weit. Am **25. Februar** laden wir die Berlinerinnen und Berliner zum Tag der offenen Tür ein.

Wir zeigen, wer wir sind, und was wir machen. Ein vielfältiges Angebot von der Gruft bis zur Kuppel. Ein Tag als Ohren- und Augenöffner für die Menschen in unserer Stadt. Das ist unsere Vision vom Dom: freundlich und offen, vielfältig, berührend, modern. Sagen Sie es gern in Ihrem Bekanntenkreis weiter. Bringen Sie Ihre Freundinnen mit. Zeigen Sie selbst, wer wir gemeinsam sind. In Vorfreude auf alle, die da kommen. Ihre Geschäftsführer Dr. Jan Kingreen und Domprediger Michael Kösling

KURZ VORGESTELLT

der neue domprediger stefan scholpp

Die Stellenausschreibung hatte Stefan Scholpp über die City-Kirchen-Konferenz der EKD zwar mit einem „Interessant!“ zur Kenntnis genommen, dann aber erstmal zur Seite gelegt: Er war einfach nicht auf der Suche nach etwas Neuem. Eine Kollegin meinte aber, er solle sich das mit dem Berliner Dom doch noch einmal genau ansehen. Das tat der Pfarrer der Mannheimer Christus Frieden-Gemeinde dann auch und stellte fest: Was da beschrieben wird, ist genau das, was mich beschäftigt und bewegt. Nun ist es bald so weit: Pfarrer Scholpp tritt am **1. März 2023** sein Amt am Berliner Dom an. Geboren wurde der Badener 1966 in Karlsruhe. Er ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder. Seine Studienzeit führte Scholpp nach Tübingen, Berlin und Heidelberg, dort wirkte er auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität und als Dozent am Predigerseminar. Das Vikariat verbrachte er in Heddeshheim, einem Dorf bei Heidelberg. Es folgten mit Hockenheim und Schwetzingen zwei Kurpfälzer Kleinstädte. Seit 2013 wirkt der heute 56-Jährige am „Mannheimer Dom“, der Christuskirche. In der Gestaltung der Gottesdienste und in der Seelsorge sieht er die Schwerpunkte seiner bisherigen Arbeit.



Am Berliner Dom möchte Stefan Scholpp sich zunächst drei Herausforderungen stellen. Es geht ihm darum, die Verkündigung für regelmäßige Kirchgängerinnen und Kirchgänger wie für Touristinnen und Touristen gleichermaßen aktuell und fundiert zu halten, die finanzielle Basis krisenfester und den Dom in den öffentlichen Raum hinein noch sichtbarer zu machen – also: den Glauben vielfältig ins Gespräch zu bringen.

Domprediger Scholpp freut sich sehr auf seine neue Aufgabe und die damit verbundenen Begegnungen. Für die Familie schließt sich zudem ein Kreis: Die älteste Tochter wurde an der Spree geboren.

Anastasia Poscharsky-Ziegler

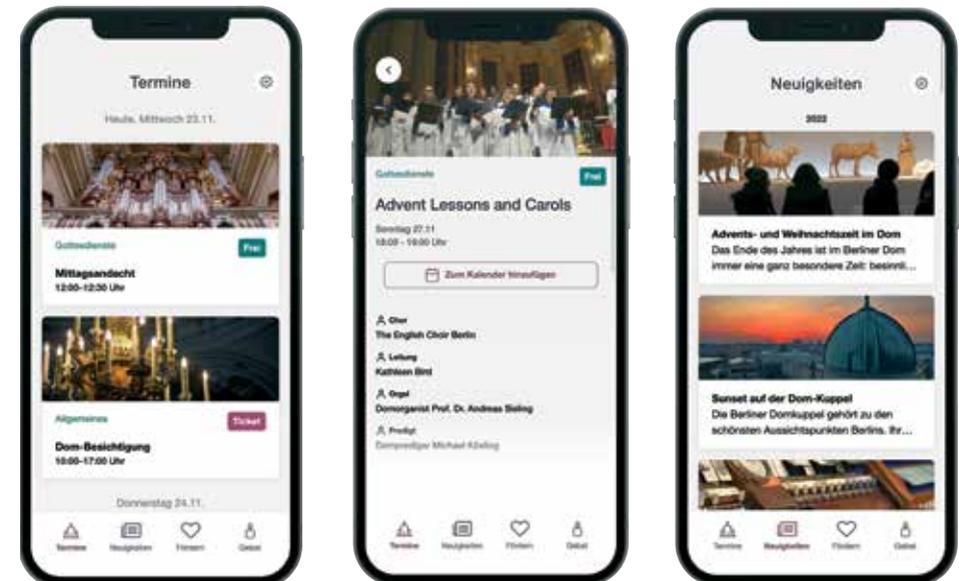
BERLINER DOM OFFICIAL

sie ist da: die neue dom-app



Pünktlich zum Weihnachtsfest stand die neue App des Berliner Doms zum Download bereit. Die erste Resonanz ist sehr positiv. Das ermutigt uns, die Möglichkeiten der Anwendung im kommenden halben Jahr zu erweitern. Bisher gibt es die Tools der vereinfachten Spendenmöglichkeit für konkrete Projekte und die bereits gut erprobte Gebetskerze für diejenigen, die nicht selbst in den Dom kommen können. Von dieser Möglichkeit wurde bereits vielfach Gebrauch gemacht, was uns sehr freut.

Gerne möchten wir Sie auch auf den Bereich „Neuigkeiten“ hinweisen. Unter dieser Rubrik erfahren Sie in lockerer Folge, meist einmal in der Woche, was den Dom und die Menschen, die für ihn arbeiten, gerade bewegt. Oder Sie blicken hinter die Kulissen; beispielsweise bei der Sanierung der Hohenzollerngruft oder der Arbeit des Domorganisten. Dies soll Ihnen die Zeit zwischen zweimonatigen DomBlicken verkürzen und Einblicke gewähren, die bei einem Besuch so nicht möglich sind. Viel Freude beim Ausprobieren wünschen Christlieb Klages und Dr. Jan Kingreen



BAUVORHABEN

aktuelles aus dem dombaubüro

Seit unserem letzten Bericht in der Sommer-Ausgabe sind alle haustechnisch relevanten Ausschreibungen abgeschlossen und teilweise sogar schon ausgeführt, wie etwa die neuen schon ausgeführten Heizungsleitungen. Hierzu bedurfte es der Ausschachtung eines 50cm tiefen Grabens auf einer Länge von circa 100 Metern im unter dem Dom anstehenden Sandboden. Nachdem dieser heute schon wieder geschlossen ist, liegt bereits der nächste Graben offen für die Erneuerung der Regenwasserleitung, die sich seit 120 Jahren unter dem Untergeschoss des Doms befindet bzw. befand. Diese alte Leitung wird durch neue Materialien ersetzt.



O.: alte Regenwasserleitung; U.: Neues Material

Das Besuchertreppenhaus im Turm B ist nun bis zum Ende der Baumaßnahme geschlossen, da hier aktuell ein Baugerüst steht. Es dient dem Transport von Materialien für den neuen Aufzug und die Aufbereitung des Schachtes in die einzelnen Geschosse. Nach Beendigung dieser Maßnahme kommt das Treppenhaus an die Reihe. Es wurde seit 1993 nicht mehr malermäßig überarbeitet, und seine fast 30-jährige Nutzung ist ihm deutlich anzusehen. Allerdings wird es nicht etwa neu gestrichen, sondern mittels restauratorischer Techniken gereinigt. Erste Versuche haben hier wunderbare Ergebnisse erzielt. Dieses Verfahren mit Schwämmen und feinen Bürsten ist oberflächenschonend und sogar kostengünstiger als ein neuer Anstrich.



Restaurierungsarbeiten an der Fassade

Die Instandsetzungsarbeiten am Westgesims laufen erfreulicherweise besser als geplant. Durch einen reduzierten Materialverbrauch an den neuen Vierungen – es kommen Ersatzsteine zum Einsatz – konnten circa 30.000 Euro

»erste versuche haben wunderbare ergebnisse erzielt.«

eingespart werden. Die Arbeiten werden bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein. Die Maßnahmen am Turm A sind nach Ausschreibung mit einem Vergabeerfolg an die Firma Ellwart gegangen. Diese hatte bereits die Instandsetzungsarbeiten am Turm D durchgeführt. Die notwendigen Sanierungsarbeiten in Höhe von circa 47.000 Euro werden durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz finanziert, wie Sie vielleicht im Dezember schon der Berliner Tagespresse entnommen haben. An diesem Turm werden zusätzliche statische Maßnahmen von Nöten sein, die Planungen hierzu laufen derzeit.

Das Schadensbild der bisher restaurierten Fassaden zeigt sich auch am Tambour (Fensterkranz unter der Hauptkuppel) des Doms, so dass auch dieser in den kommenden Jahren saniert werden muss. Für diese umfangreiche Maßnahme hat der Vorsitzende des DKK mit dem Dombaubüro bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien einen Förderantrag in Höhe von 2,49 Millionen Euro gestellt. Die Prüfung des Antrags läuft aktuell. Bei Bewilligung wird der Tambour voraussichtlich in den Jahren 2024 – 2027 saniert.

Sonja Tubbesing

Offene Fuge unter einem Kapitell



FRIEDHOF LIESENSTRASSE

TERMINE

zeit für veränderungen

Veränderungen auf dem Domfriedhof I

An die Südseite des Domfriedhofs I in der Liesenstrasse grenzen die Wohnhäuser der Wöhlertstraße mit ihren Brandmauern. Wegen einer anstehenden Fassaden-dämmung gab es in der Vergangenheit mehrfach Gespräche mit der Hausverwaltung „Berliner Häuser“, die die Gebäude betreut, und der Friedhofsverwaltung. Das scheint zunächst einmal keine große Sache zu sein, doch wird sich nicht nur die Bautätigkeit als solche auf das Friedhofsgelände auswirken: **Tatsächlich wird sich die gesamte Ausstrahlung unseres Friedhofs verändern.**

Die Brandmauer ist derzeit zwar eher unansehnlich. Doch die unverputzte Backsteinwand mit Löchern, reparierten Stellen und Kriegsschäden im Zusammenspiel mit den unsanierten Wandgräbern verbreitet einen maroden Charme, der dem Friedhof eine besondere Atmosphäre verleiht. Im Frühjahr sollen die Bauarbeiten beginnen. Wenn sie abgeschlossen sind, wird sich uns eine helle Fassade zeigen. Zu den Wandgräbern hin wird die Hausfarbe dunkler, um sich den Wandgräbern harmonisch anzupassen.



Die Wandgräber an der unverputzten Brandmauer

Aber was passiert mit diesen? Sie werden konserviert. Dazu wird der obere Abschluss der Gräber aufgemauert und mit einem Blech gegen das Eindringen von Feuchtigkeit geschützt. Den Großteil der Kosten hierfür übernehmen die „Berliner Häuser“. Nach Abschluss

aller Arbeiten kann auch für diese Wandgräber eine Patenschaft übernommen werden.

Babette Holzhauer

veranstaltungen der domgemeinde

Herzensgebet

18.30 Uhr · Schleiermacherzimmer
Interessenten können sich entweder im Gemeindebüro melden (während der Sprechzeiten) und dort ihre E-Mailadresse bzw. Telefonnummer hinterlassen oder sich direkt an unser Team wenden unter:
Herzensgebet-am-Berliner-Dom@outlook.de
Neue Teilnehmer informieren wir gern in einem persönlichen Vorgespräch.
Suzanne Hensel, Ltg. Team Herzensgebet

Heilsames Singen

mit Pfarrerin Ingrid Ossig, 19 Uhr
2.2. + 16.2.2023 · Predigtkirche
2.3. + 16.3.2023 · Predigtkirche
Bitte kommen Sie über den Pfortner Portal 2 / Haupteingang.

Gemeindenachmittag

am 2. Dienstag im Monat, 15 – 17 Uhr
Gemeinderaum I
14.2. Bei uns zu Gast Wladimir Pikman, Leiter der jüdisch-messianischen Gemeinde von Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V.
14.3. „Lieder der Passion“ mit Domkantor Adrian Büttemeier

Bibelnachmittag

an jedem 4. Dienstag im Monat, 15 – 17 Uhr
28.2. Versuchungen I: Hiob 2, 1-13
Petra Zimmermann
28.3. Versuchungen II: Matthäus 4, 1-11
Petra Zimmermann und Annelen Dutzmann
Gemeinderaum I
Eingang Spreeseite/ Klingel Gemeindebüro

TEA – Treffpunkt Ehrenamt

23.2.2023, 19 Uhr
Gemeinderaum I
Bitte kommen Sie über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro

Gottesdiensthelferkreis / GHK

16.3.2023, 19 Uhr – Gemeinderaum I
Bitte kommen Sie über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro

Info-Abend-Dom

für neue Gemeindeglieder Dom / IAD
2.3.2023, 19 Uhr · Gemeinderaum I
Bitte kommen Sie über Portal 11, Spreeseite / Klingel Gemeindebüro Haupteingang

Bitte informieren Sie sich zu den kirchlichen Veranstaltungen aktuell auf unserer Website. Vielen Dank!

www.berlinerdom.de

Bitte melden Sie sich per Mail für unseren Newsletter an:
gaillard@berlinerdom.de

Freude in der Domgemeinde:

getauft wurden:
am 27.11.2022
Linus Friedrich Gutmann
am 15.1.2023
Ari Chmelensky



GOTTESDIENSTE

terminvorschau

februar

Samstag, 4.2.

18 Uhr · Domvesper
Pfarrerin Ingrid Ossig
Jakub Sawicki, Orgel

Sonntag, 5.2. 

10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Stephan Rudolph, Trompete
Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr Abendgottesdienst
Prof. Dr. Notger Slenczka
Jakub Sawicki, Orgel

Montag, 6.2. 

19 Uhr · Liturgische Vesper am Petrusaltar nach EG 785
mit Mitgliedern des Johanner- und Malteserordens

Donnerstag, 9.2. 

20 Uhr Taizé-Gottesdienst
Gott nah sein im Schein der Kerzen.

Samstag, 11.2. 

18 Uhr Choral Evensong
Domvesper nach anglikanischer Tradition
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Leitung:
Kathleen Bird

Sonntag, 12.2.

10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl
Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel · Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Berliner Domkantorei
Leitung: Domkantor Adrian Büttemeier · Dr. Florian Stocker, Orgel
18 Uhr Abendgottesdienst
Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein
Felix Hielscher, Orgel

Samstag, 18.2.

18 Uhr · Domvesper
Domprediger Michael Kösling · Domorganist Andreas Sieling

Sonntag, 19.2.

10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl
Bischof Dr. Christian Stäblein · Domprediger Michael Kösling · Leah Edgerton, Horn · Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrerin Theresa Dittmann
Felix Hielscher, Orgel

Mittwoch, 22.2. 

19 Uhr · Gottesdienst zum Aschermittwoch
mit Austeilung des Aschekreuzes
Domprediger Michael Kösling · Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Schola der Berliner Domkantorei · Leitung:
Domkantor Adrian Büttemeier · Domorganist Andreas Sieling

Freitag, 24.2.

18 Uhr · Verleih uns Frieden · Musikandacht
Zum ersten Jahrestag des Überfalls auf die Ukraine
Domprediger Michael Kösling · Vokalensemble der Ukraine „Alter Ratio“ · Olga Prykhodko · Kapell- und Konzertchor des Staats- und Domchores Berlin Kai-Uwe Jirka

Samstag, 25.2.

18 Uhr · Domvesper
Domprediger Michael Kösling · Domorganist Andreas Sieling

Sonntag, 26.2. 

10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Staats- und Domchor Berlin · Leitung:
Kai-Uwe Jirka · Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrerin Barbara Manterfeld-Wormit · Staats- und Domchor Berlin · Leitung:
Kai-Uwe Jirka Jakub Sawicki, Orgel

märz

Samstag, 4.3. 

18 Uhr Choral Evensong
Domvesper nach anglikanischer Tradition · The English Choir Berlin
Leitung: Kathleen Bird LKMD
Prof. Dr. Gunter Kennel, Orgel

Sonntag, 5.3. 

10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl
Prälatin Anne Gidion
Domprediger Michael Kösling · Kammerchor der Berliner Domkantorei
Leitung: Domkantor Adrian Büttemeier · LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel, Orgel

18 Uhr Abendgottesdienst

Domprediger Michael Kösling · Chor: Staats- und Domchor Berlin · Leitung:
Kai-Uwe Jirka · Orgel: Felix Hielscher

Montag, 6.3. 

19 Uhr · Liturgische Vesper am Petrusaltar nach EG 785
mit Mitgliedern des Johanner- und Malteserordens
Donnerstag, 9.3.
20 Uhr Taizé-Gottesdienst
Gott nah sein im Schein der Kerzen.

Fastenpredigtreihe 2023

Abendgottesdienste „Stimmen der Passion“ an jedem Passionssonntag um 18 Uhr
mit notierter und improvisierter Musik

26.2. Passion der Steine**5.3.** Passion der Kinder**12.3.** Passion der Bäume**19.3.** Passion der Verfolgten**26.3.** Passion der Gefangenen**2.4.** Einzug in Jerusalem mit Telemann-Kantate

Martin Ripper, Flöte · Annette Rheinfurt, Kontrabass
Almut Lustig, Percussion · Staats- und Domchor Berlin und Gästen aus Chios · Kai-Uwe Jirka, Akkordeon · Felix Hielscher, Orgel



Liveübertragung aus dem Berliner Dom

Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, werden live im Internet  oder zusätzlich bei BibelTV  im Fernsehen übertragen. Sie finden die Internet-Übertragung unter: www.berlinerdom.de/live



Samstag, 11.3.

18 Uhr · Domvesper

Domprediger Michael Kösling · LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel, Orgel

Sonntag, 12.3. ▶

10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl

Superintendent Dr. Bertold Höcker · Domprediger Michael Kösling · Kapellchor des Staats- und Domchors Berlin · Leitung: Christopher Bradley · LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel, Orgel

18 Uhr Abendgottesdienst

Pfarrerin Ilka Sobottke Staats- und Domchor Berlin Leitung: Kai-Uwe Jirka Felix Hielscher, Orgel

Samstag, 18.3.

18 Uhr · Domvesper

Domprediger Michael Kösling · Jakub Sawicki Orgel

Sonntag, 19.3. ▶

10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl

Einführung Domprediger Stefan Scholpp Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Berliner Domkantorei · Leitung: Domkantor Adrian Büttemeier · Jakub Sawicki, Orgel

18 Uhr Abendgottesdienst

Pfarrer Dr. C. Staffa Staats- und Domchor Berlin Leitung: Kai-Uwe Jirka Jakub Sawicki, Orgel

Samstag, 25.3.

18 Uhr · Domvesper

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Chor des C-Seminars der Landeskirche · Leitung: Günter Brick · Domorganist Andreas Sieling

Sonntag, 26.3. ▶

10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl

Domprediger Michael Kösling · Mädchenchor der Singakademie zu Berlin Leitung: Friederike Stahmer Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr Abendgottesdienst

Dr. Johann Hinrich Clausen · Staats- und Domchor Berlin · Leitung: Kai-Uwe Jirka · LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel, Orgel

Neue Serie auf Bibel TV

„The Chosen – die Auserwählten“

Gerne weisen wir Sie auf die neue Serie von Bibel TV hin, in der es um das Leben und Wirken von Jesus Christus geht: Am 21. Januar startet der Sender mit der Ausstrahlung der ersten und zweiten Staffel als deutsche Free-TV-Premiere. Die Folgen werden jeweils am Samstag ab 20:15 Uhr (je 2 Folgen) und in einer kindgerechten, bearbeiteten Fassung am darauffolgenden Sonntag ab 15 Uhr wiederholt.



Der heilende Jesus – Szenefoto aus „The Chosen“



KONTAKT + IMPRESSUM

Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

Christlieb Klages
Angebot zum Gespräch „Gemeinde im Dialog“
dienstags vor den monatlichen Sitzungen des
Domkirchenkollegiums; Terminvereinbarung über
Frau Gaillard unter gaillard@berlinerdom.de oder
Telefon: 20269-182

Domküsterei

Sibylle Greisert, Karola Mattmüller
Telefon: 202 69-111 · Fax: 202 69-130
gemeinde@berlinerdom.de
Sprechzeiten: zurzeit sind wir telefonisch erreichbar
Montag bis Donnerstag 10-12 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfarrerinnen und Pfarrer

Telefonisch erreichbar über die Domküsterei
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
dompredigerin@berlinerdom.de
Domprediger Michael Kösling
Geschäftsführender Domprediger
domprediger.koesling@berlinerdom.de
In seelsorglichen Notfällen außerhalb der
Öffnungszeiten der Domküsterei bitte beim
Pförtner melden: 202 69-179
Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.

Domwarte

Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke, Ute Hellmuth
Telefon: 202 69-107

Domkantorei

Büro der Berliner Domkantorei
Dr. Florian Stocker · Telefon: 202 69-118
domkantorei@berlinerdom.de
Domkantor Adrian Büttemeyer
Telefon: 202 69-174 · kantor@berlinerdom.de
Staats- und Domchor Berlin
Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka
Telefon: 31 85 23 57
info@staats-und-domchor-berlin.de

Friedhofsverwaltung

Babette Holzhauer
Telefon: 452 22 55
domfriedhof@berlinerdom.de
Domfriedhof Müllerstraße 72-73, 13349 Berlin
Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin
Lebensberatung im Berliner Dom
Leitung: Dipl.-Psych. Karl-Heinz Hilberath
Telefon: 202 69-403
www.lebensberatung.berlin.de
info@lebensberatung.berlin.de
Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 14-18 Uhr
und nach Vereinbarung

Dom-Shop

Öffnungszeiten:
Montag-Samstag, 10-17 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber

Domkirchenkollegium · V. i. S. d. P.: Christlieb Klages · Telefon: 202 69-144 · Fax: 202 69-143
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Eva Hepper · Sandra Schröder · Anastasia Poscharsky-Ziegler

Bildnachweise

Titelillustration, S. 7, 26: Kyra Becker · S. 3, 9, 10, 11, 13 rechts: Sascha Haenel · S. 5: Christlieb Klages
S. 12 oben: Beatrice Tomasetti; unten: Barbara Braun / MuTphoto · S. 13 links: Staats- und Domchor Berlin
S. 14: Diakonie Deutschland · S. 16: Stefan Scholpp, privat · S. 17: Berliner Dom · S. 18 + 19: Sonja Tubbesing
S. 20: Babette Holzhauer · S. 21: Berliner Dom · S. 24: Dr. Jan Kingreen · S. 25: The Chosen LLC

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Am Lustgarten
10178 Berlin
T +49 30 202 69-136
info@berlinerdom.de
www.berlinerdom.de

